

SOFTWARE FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT

„ktchng.com“ zeigt Robotern die Welt

Die burgenländische Unternehmerin Petra Augustyn setzt mit ihrer Software Trends und arbeitet an humanoiden Robotern mit. Dabei geht es auch um europäisches Selbstbewusstsein.

VON WOLFGANG MILLENDORFER

Gerade erst wurde der „Love your Robot Day“ begangen, und ja, manche danken dann dem vollautomatischen Staubsauger oder ihrem Rasenmäher. Wenn Petra Augustyn von Robotern spricht, dann meint sie tatsächlich humanoide Maschinen, voll ausgestattet mit Künstlicher Intelligenz – und die Augen trainiert vom burgenländischen Unternehmen „ktchng.com“.

Mit der gleichnamigen App haben Petra Augustyn und ihr Team nicht nur eine Software geschaffen, die per Scan alle Objekte erkennt, sondern auch ei-

ne Community, einen Lifestyle definiert. Es geht vor allem aber auch um wertvolle Daten.

„Derzeit schicken wir als Europa unsere Konsumenten-daten zu Plattformen in den USA, China und Indien, tagtäglich und völlig gratis“, sagt Augustyn im BVZ-Gespräch. Deshalb hat es sich „ktchng.com“ zur Aufgabe gemacht, die Datenhoheit in Europa zu sichern. Die EU müsse mehr Innovation ermöglichen, Unternehmen beim Aufbau eigener Plattformen unterstützen, so Augustyn, „sonst wird sich die europäische Industrie die Daten langfristig für eigene KI-Algo-



Das Smartphone griffbereit und voller Ideen. Petra Augustyn, Software-Entwicklerin und Gründerin mit ihrem Unternehmen „ktchng.com“, beim Gespräch in der BVZ-Redaktion. Aktuell stellt sie sich unter anderem die Frage, wie die Zusammenarbeit mit Künstlicher Intelligenz die Zukunft gestalten wird.

Foto: Millendorfer

rithmen zurückkaufen müssen“. Mit „ktchng“ und großen Partnern will die Unternehmerin dagegenhalten. Im Burgenland wünscht sie sich mehr Tech-Arbeitsplätze und stärkere Kooperation mit Wien. Der Traum von einem „Quantum-Valley“ scheitert zurzeit an der Infrastruktur.

Zugleich gibt es international eben noch mehr Pläne: die humanoiden Roboter, die in nicht ferner Zukunft quasi „Haushaltsreife“ erreichen sollen, Consumer-Technologie also. Ein deutsches Unternehmen, das in der Roboter-Forschung große Schritte macht,

hat „ktchng“ an Bord geholt. Mit der dreidimensionalen Objekt-Analyse wird den Robotern die Umgebung „erklärt“. Deep Learning und Physical AI als Chance, meint Petra Augustyn, und das gilt nicht nur für Maschinen.

Da geht die Tech-Unternehmerin gerne auf die philosophische Ebene: Angesichts der rasanten Entwicklung der KI müsse man nicht in Panik verfallen, im Gegenteil: „Die Gesellschaft kann wachsen und auch zeigen, was sie ausmacht!“ Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz sei eine gute Gelegenheit für die Menschheit, sich selbst zu hinterfragen. **Mehr auf BVZ.at**